Weißenfels,

die Schuhmetropole

Blick auf Weißenfels vom Schloßturm

WEISSENFELS – die Schuhmetropole! Dazu wurde es erst recht in der Deutschen Demokratischen Republik, und zwar nach der Gründung des VEB „Banner des Friedens", der größten Schuhfabrik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. „Schuhmacherstadt" war Weißenfels schon seit Jahrhunderten. Immer war das Schuhmacherhandwerk hier besonders stark vertreten. Im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts entwickelte sich daraus die Schuhindustrie. Eine Schuhmaschinenfabrik exportiert ihre Erzeugnisse in viele Länder. Ferner haben in Weißenfels die VVB Schuhe und das Institut für die lederverarbeitende Industrie ihren Sitz. Eine im Jahre 1890 gegründete Fabrik, die zunächst nur Schuhnägel (Täckse) herstellte, wurde zum VEB Ketten- und Nagelwerks. Hier wurde erstmalig der Rollenherd-Durchlaufglühofen zur Herstellung von Ketten benutzt.

Schuhkombinat „Banner des Friedens"

VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht"

Trommeln und andere Schlaginstrumente des VEB Trowa erfreuen sich nicht nur in der DDR großer Beliebtheit, sondern sind auch im Ausland geschätzt.
Ein großer Teil der werktätigen Weißenfelser ist im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht" beschäftigt, ferner im VEB Chemische Werke Buna und im Braunkohlenbergbau der näheren Umgebung. –
Für das Stadtbild ist das mächtige Schloß charakteristisch. 1660 wurde der Grundstein zu diesem Bau gelegt. Die barocke Schloßkirche ist eine Sehenswürdigkeit (Anmeldung zur Besichtigung im Museum, Schloß). Im Schloßhof erinnern Gedenktafeln an berühmte Deutsche, die hier kürzere oder längere Zeit wirkten: J. S. Bach, Herzog Christians „Kapellmeister von Haus aus", G. Fr. Händel, dessen außerordentliche musikalische Begabung an der Orgel der Schloßkirche entdeckt wurde, J. Ph. Krieger, der 1680–1725

Neubauviertel am Hochhaus

Nordwestecke der Schloßkirche mit Kanzel und Taufstein

hier Hofkapellmeister war, und an die Neuberin, die hier 1717 ihre Schauspielerlaufbahn begann. –
Das Weißenfelser Museum (im Schloß) besitzt eine sehr reichhaltige Schuhsammlung, in der man Fußbekleidung aller Völker und aller Zeiten sehen kann. Neben vielen stadtgeschichtlichen Materialien besitzt das Museum zahlreiche Erinnerungsstücke an bedeutende Persönlichkeiten, die Beziehungen zu Weißenfels hatten, so an den Dichter Fr. v. Hardenberg (Novalis, 1772–1801), dessen Wohn- und Sterbehaus, wie auch das Grab, erhalten sind, an den Schicksalsdramatiker Adolf Müllner (1774–1829), an Louise v. François, die begabte Verfasserin von Romanen und

Novalishaus

Novalisdenkmal ▼

Erzählungen (1817–1893). So manches erinnert im Museum an J. S. Seume, den berühmten „Wanderer nach Syrakus" und politisch fortschrittlichen Menschen, der 1763 im benachbarten Poserna geboren wurde, ferner an die Barockschriftsteller Weise, Riemer und Beer, an die Pädagogen Harnisch, Hentschel und Hill, an Thomas Müntzer, der 1519/20 im nicht mehr vorhandenen hiesigen Beuditzkloster wirkte, an den Orgelbaumeister Ladegast (sein Haus mit Gedenktafel Naumburger Str. 29), an den 1861 hier geborenen Zoologen W. Kükenthal und an den Nationalpreisträger Maler Max Lingner (1888–1959). –
In der Geschichte der Arbeiterbewegung nimmt Weißenfels einen ruhmvollen Platz ein. In gewaltigen

Mahnmal zum Gedenken der Opfer des Faschismus

Streiks kämpften die Weißenfelser Schuharbeiter in den Jahren 1890, 1897, 1905, 1911 und 1932 für den sozialen und politischen Fortschritt, und in der Novemberrevolution wie auch im Kapp-Putsch setzten sie sich kämpfend für die Interessen ihrer Klasse ein. In der Zeit der Weimarer Republik war die KPD die stärkste Partei in unserer Stadt. –

Große Erfolge hat Weißenfels auch im Sport aufzuweisen; die Frauenhandballmannschaft der BSG Fortschritt errang dreizehnmal den Titel eines Deutschen Meisters, und auch die männlichen Handballspieler waren mehrmals erfolgreich.

- Hotels
- Andere Gaststätten
- Tankstellen
- Parkplätze
- Lichtspielhäuser
- Bedürfnisanstalten

Grabmale = Novalis / Müllner im Garten Novalishaus

1. Haltestelle der Motorschiffe
2. Haus der Schriftstellerin Louise von François
3. Barockhäuser (9, 11, 13)
4. Schloß mit Schloßkirche und Museum
5. Geleitshaus mit Gustav-Adolf-Gedenkstätte
6. Reste der Stadtmauer
7. Turm der Stadtbefestigung
8. Grabdenkmäler der Dichter Friedrich v. Hardenberg (Novalis) und Müllner
9. Bronzefigur „Der lachende Junge"
10. Mahnmal „Opfer des Faschismus"
11. Ehemaliges herzogliches Jägerhaus
12. Gustav-Adolf-Denkmal
13. Goethe-Oberschule (Erweiterte)
14. Volkspolizeikreisamt (ehemal. Nonnenkloster)
15. Moritz-Hill-Denkmal ?
16. Bezirkssportschule
17. ~~Geburtshaus der Mutter Richard Wagners~~
18. Ehemalige Stadtschule mit Renaissanceportal
19. Marienkirche
20. Rathaus
21. Barockhäuser mit schönen Fassaden
22. Ehemaliges Gasthaus „Zum dreyen Schwanen" mit Schiller-Gedenktafel (Rückseite)
23. Heinrich-Schütz-Haus mit Gedenkstätte
24. Novalishaus
25. Johann-Beer-Haus

1 BUSBAHNHOFE

Burgwerben – Wengelsdorf
Granschütz – Hohenmölsen
(Leißling) – Gröbitz – Stößen – Osterfeld
Langendorf
Mücheln
Roßbach
Teuchern
Uichteritz – Goseck

2

Dehlitz – Bad Dürrenberg
Poserna – Hohenmölsen
Rippach – Lützen – Kitzen

3

Schönburg – Naumburg

Besonders stolz kann Weißenfels auf den Geher Dieter Lindner sein, den Gewinner der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio und Europameister von Budapest, auch auf Helga Melges, die dreifache Deutsche Meisterin im Wasserski. Ein Stadion, die Otto-Müller-Kampfbahn, dem Tennisplätze und eine

HO-Café Centra am Karl-Marx-Platz

Sprungturm im Schwimmbad bei Langendorf

Rollschuhbahn angegliedert sind, wird eifrig benutzt. Das Schwimmbad bei Langendorf erfreut sich großer Beliebtheit. Die Bezirkssportschule des DTSB fördert den Nachwuchs im Sport und bildet Kader aus. – Aus mehreren Fachschulen geht Nachwuchs für technische Berufe hervor; in der Betriebsschule „Junge Garde" „Banner des Friedens" erhalten künftige Beschäftigte der Schuhindustrie den Facharbeiterbrief.

Otto-Müller-Kampfbahn

Friedrich-Engels-Straße, die Hauptgeschäftsstraße

In der Ingenieurschule für Lederverarbeitungstechnik werden Meister und Ingenieure herangebildet. Aus dem ehemaligen Lehrerseminar wurde ein modernes Institut für Lehrerbildung. Die Medizinische Schule sorgt für Nachwuchs im Schwesternberuf. Die Zentrale

Bahnhofsgebäude / Im Vordergrund Anlegestelle der Motorschiffe

Betriebsakademie der Deutschen Reichsbahn nimmt sich der Weiterbildung von Angehörigen ihres großen Betriebes an. –

Ein Heimatnaturgarten mit Tiergehegen und Pflanzen unserer Heimat bietet jung und alt Entspannung, Freude und Belehrung. –

Schöne Barockhäuser
gegenüber der Marienkirche

Portal von 1554

Die Verkehrslage unserer Stadt ist sehr günstig; sie liegt an einer der verkehrsreichsten mitteleuropäischen Eisenbahnstrecken, und die Autobahn Berlin – Hermsdorfer Kreuz führt nahe an der Stadt vorbei. – Weißenfels hat jetzt rund 47 000 Einwohner und ist noch im Wachsen. In den letzten Jahren sind im

Geleitshaus (erbaut 1552)
mit Gustav-Adolf-Gedenkstätte

„Der lachende Junge"
Plastik von Judoff-Schkopau

Keplerturm auf dem Klemmberg (schöne Aussicht)

Gustav-Adolf-Denkmal

Norden und im Westen ausgedehnte neue Stadtteile entstanden, die zeigen, welchen Aufschwung unsere Schuhmetropole im Sozialismus genommen hat, auch im Hinblick auf das Bildungswesen, was die Erbauung zweier neuer Schulen in jüngster Vergangenheit beweist, der Valentina-Tereschkowa- und der Albert-Einstein-Schule.

Rathaus (Im Vordergrund rechts Wartehalle für Busse des Stadtverkehrs

EMPFEHLENSWERTE AUSFLUGE

Im Sommer Fahrt mit Motorschiff (Abfahrtszeiten sind den Fahrplänen zu entnehmen) saaleaufwärts. Im Saaletal sind Leißling (mit über dem Dorfe gelegenen Terrassenkaffee – schöne Aussicht), Schloß Goseck (ehemal. Benediktinerabtei, heute Touristenstation, Jugendherberge) und die Schönburg lohnende Ausflugsziele – Goseck ist mit Omnibus zu erreichen, die Schönburg auf hübschem Spaziergang vom Bahnhof Leißling. Weiter nach Naumburg, Bad Kösen, Rudelsburg/Saaleck, Jahn- und Weinstadt Freyburg.

An der Fernverkehrsstraße 87 nach Leipzig liegt Rippach (alte Postumspannstation), von Goethe mehrfach erwähnt; weiter nach Lützen (14 km von Weißenfels, Omnibusverbindung) – dort Schloß mit Museum. 2 km nordostwärts Lützen, Gustav-Adolf-Gedenkstätte (Denkmal, kl. Museum, Kapelle).

Mit Omnibus (8 km von Weißenfels) ist Poserna, der Geburtsort des Schriftstellers Seume, zu erreichen. Bei Dehlitz (4 km) die Wüstung Treben, von der nur noch die Kirche erhalten ist (mit sehenswertem Flügelaltar), dazu alte Wallanlage und ein einmaliger mittelalterlicher Friedhof.

Ferner zu empfehlen: Ausflüge nach Merseburg (Dom) und Bad Dürrenberg (Kurpark).

Übernachtungsmöglichkeiten:

HOG „Zum Schützen", Nikolaistraße 4 (Tel. 2029)
HOG „Nelkenbusch", Friedrich-Engels-Straße 9 (Tel. 2868)
HOG „Goldener Ring", Friedrich-Engels-Straße 51 (Tel. 2160)

Weitere Auskünfte:

Rat der Stadt Weißenfels (Tel. 4221)
Museum Weißenfels (Tel. 2552)
Stadtarchiv (Tel. 2548)

Druck: Druckerei Fortschritt Weißenfels Pv 1006-66 – IV-26-7
Graphische Gestaltung: Hans Greschek